

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Gemeinderats der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 26. April 2018**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender Bürgermeister Dr. Michael Wilke
Stadträtinnen und Stadträte:	Bachmann-Ade, Berg (bis 21:30 Uhr), Bernnat, Claassen, Cyperrek, Escher, Glattacker, Herzog, Heuer, Höfler, Kiefer (bis 19:30 Uhr), Koesler, Krämer, Kurfeß, Lehmann, Lindemer, Lusche, Martin (bis 21:30 Uhr), Oehler, Pichlhöfer, Roßkopf, Rufer, Salach (bis 21:30 Uhr), Salinas de Huber, Schlecht, Schumacher (ab 17:40 Uhr), Simon, Sommer (bis 21:40 Uhr), Vogel, Werthaler (bis 21:30 Uhr), Wiesiollek (bis 21:30 Uhr)
Entschuldigt:	Stadtrat Denzer
Ferner:	Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger Fachbereichsleiterin Buchauer Fachbereichsleiter Dr. Bukow Fachbereichsleiter Dullisch (bis 21:35 Uhr) Fachbereichsleiter Heuckeroth Fachbereichsleiter Kleinmagd (bis 21:40 Uhr) Fachbereichsleiter Welz (bis 21:40 Uhr) Frau Williams, Leiterin des Büros des Vorstands Geschäftsführerin Zielger-Jung, WFL Betriebsleiter Droll
Urkundspersonen:	Stadträtin Höfler / Stadträtin Salinas de Huber
Schriftführung:	Behringer / Heinze
Beginn:	17:30 Uhr
Ende:	22:05 Uhr

## TOP 1

### Wahl des/der Beigeordneten mit der Amtsbezeichnung Bürgermeister/in

#### Vorlage: 052/2018

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und begrüßt die beiden Bewerberinnen, Monika Neuhöfer-Avdić und Susanne Schreiber. Er erklärt, dass die anstehende Entscheidung von großer Bedeutung für die Stadt sei und erläutert das nachfolgende Vorstellungs- und Wahlverfahren. Den Bewerberinnen stehen hierbei jeweils 15 Minuten zur persönlichen Vorstellung zur Verfügung, anschließend haben die Stadträte/innen die Gelegenheit, Fragen an die Bewerberinnen zu richten. Die Vorstellung erfolge in alphabetischer Reihenfolge. Die andere Bewerberin ist hierbei nicht im Saal anwesend. Nach beiden Vorstellungen werde die Sitzung kurz unterbrochen und im Anschluss die geheime Wahl mit Stimmzetteln durchgeführt.

Hierauf stellen sich die beiden Bewerberinnen nacheinander dem Gremium vor und beantworten die Fragen aus den Fraktionen.

- Die Sitzung wird nach der Vorstellung der Bewerberinnen für 20 Minuten zur Beratung der Fraktionen unterbrochen. -

Nach der Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung erläutert Fachbereichsleiter Heuckeroth das anschließende, geheime Wahlverfahren mit vorbereiteten Stimmzetteln. Sollte nach dem ersten Wahlgang keine absolute Stimmenmehrheit für eine der Bewerberinnen vorliegen, schließe sich ein zweiter Wahlgang an, bei dem die einfache Stimmenmehrheit ausreiche. Sei diese nicht erreicht, entscheide das Los. Die Auszählung der Stimmen solle durch die Fraktionsvorsitzenden, den Vorsitzenden und Fachbereichsleiter Heuckeroth erfolgen. Der Gemeinderat ist mit dem Vorgehen einverstanden. Sodann findet der *erste Wahlgang* statt. Nach der Stimmenauszählung gibt der Vorsitzende folgendes Wahlergebnis bekannt:

Monika Neuhöfer-Avdić	16 Stimmen
Susanne Schreiber	16 Stimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine der Bewerberinnen die absolute Stimmenmehrheit erzielt habe und unterbricht erneut die Sitzung zur Beratung der Fraktionen.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung findet der *zweite Wahlgang* statt. Nach der Stimmenauszählung gibt der Vorsitzende folgendes Wahlergebnis bekannt:

Monika Neuhöfer-Avdić	16 Stimmen
Susanne Schreiber	16 Stimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine der Bewerberinnen die einfache Stimmenmehrheit erzielt habe und somit ein *Losentscheid* erforderlich sei. Die Auszählkommission schlage den im Zuschauerbereich anwesenden Altstadtrat Werner Lacher für die Ziehung des Loses vor. Der Gemeinderat stimmt dem Vorgehen einstimmig zu. Es werden zwei Lose mit

den Namen der beiden Bewerberinnen gerichtet. Altstadtrat Lacher zieht sodann aus der abgedeckten Wahlurne ein Los, das Zweite verbleibt in der Wahlurne. Der Vorsitzende verliest den Namen auf dem gezogenen Los:

Die Bewerberin **Monika Neuhöfer-Avdić** wird zur hauptamtlichen Beigeordneten der Stadt Lörrach für die Amtszeit von acht Jahren gewählt.

Der Vorsitzende gratuliert Frau Neuhöfer-Avdić zur gewonnenen Wahl. In der nachfolgenden Sitzungsunterbrechung schließen sich Glückwünsche der Stadträte/innen und aus dem Publikum an.

## **TOP 2**

### **Kindertagesbetreuung in Lörrach:**

#### **Bedarfsplanung 2018/2019**

#### **Vorlage: 003/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Bürgermeister Wilke gibt an, dass bereits im Vorfeld intensiv über die Vorlage diskutiert wurde. Auf eine erneute PowerPoint Präsentation würde daher verzichtet werden.

Stadträtin Sommer lobt die positive Entwicklung und das bereits viel umgesetzt worden sei.

Stadträtin Rufer freut sich über das vielfältige Angebot. Sie bittet darum, dass der neue Kindergarten in Haagen schnellstmöglich umgebaut wird. Es wäre zu überlegen, ob nicht auch sprach Kindergärten eingeführt werden würden.

Stadträtin Wiesolek schließt sich den Vorredner an und lobt ebenfalls die Arbeit. Schön wäre es natürlich wenn noch höhere Ziele gesetzt werden würden. Vorerst müssten aber diese erstmal umgesetzt werden.

Stadträtin Lindemer bedankt sich bei der Stadt für die informative Vorlage. Er begrüßt die Vielfalt an Trägern.

Hierauf fasst der Gemeinderat Einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach sieht weiterhin eine Betreuungsquote von 40% für Kinder von 0 bis unter drei Jahren (U3) als bedarfsgerecht an.
2. Die Versorgung von 30 % der Kinder im Kindergartenalter (Ü3) mit Ganztagesplätzen wird weiterhin als bedarfsgerechtes Ausbauziel verfolgt.
3. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstand der laufenden Maßnahmen zum Erhalt bestehender Kinderbetreuungsplätze.

4. Die zusätzliche Gruppe der Familienzentrum Kinderland gGmbH in der Mozartstraße 27 (Haus der Altenpflege) wird mit 20 Plätzen in die Bedarfsplanung der Stadt Lörrach aufgenommen.
5. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach begrüßt die Tendenzen, einen Naturkindergarten zu etablieren und beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit den potenziellen Betreibern ein mögliches Konzept auszuarbeiten und zum Beschluss vorzulegen.

### **TOP 3**

#### **Anschlussunterbringung und Integration**

##### **Vorlage: 065/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Bürgermeister Wilke führt sodann anhand einer Präsentation (Anlage 1) in den Tagesordnungspunkt ein. Nachdem im Jahr 2015 die Flüchtlingszahlen einen drastischen Anstieg hatten wurde dieses Jahr die Prognosezahlen für 2018 nach unten korrigiert. Die jetzigen Standorte Neumatt-Brunnwasser und Bächlinweg würden somit aktuell ausreichen. Sollte ein weiterer Standort benötigt werden, sei dieser verfügbar.

Ziel sei es Flüchtlinge soweit zu integrieren, dass sie „normale Bürger“ der Stadt werden und der Sonderstatus „Flüchtling“ aufgelöst werde.

Stadträtin Krämer bedankt sich bei der abwesenden Kommissarischen Fachbereichsleiterin Eyhorn für die gute Arbeit in einer schwierigen Situation. Auch Bürgermeister Wilke danke sie für die Zusammenarbeit und den durch ihn gut entstandenen Kontakt zwischen den Ehrenamtlichen. Die Stadt sei durch die Integrationsbeauftragung sowie dem Welcome-Center sehr gut aufgestellt. Mit dem Projekt Raumteiler sollte schnell begonnen werden. Das Thema Soziales Wohnen sehe sie ebenfalls als großes Projekt der Stadt an.

Stadträtin Rufer betont, dass die Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei. Sie wünsche sich für Haagen, das alles transparent gehalten und nichts beschönigt bzw. versteckt werde. Auch spreche sie sich dafür aus, dass der Anwohnerbeirat legitimiert werde. Nur so würde sich der Beirat erstgenommen gefühlt werden.

Stadträtin Kurfeß schließt sich Stadträtin Kramer bezüglich des Lobes an die kommissarische Fachbereichsleiterin Eyhorn an. Große Anerkennung, für das was sie geleistet habe. Flüchtlinge von vor 25 Jahren seien voll integriert in Lörrach. Man müsse den Menschen die Ängste vor den „neuen Nachbarn“ nehmen.

Stadtrat Claassen gibt an, dass man weiterhin Gutes tun sollte. Die Angst welche geschürt werden würde sei unglaublich. Besonders gut in Erinnerung habe er das Projekt „Kitchen on the run“ was eine unglaubliche tolle Sache gewesen sei. Langfristig müsse man von den Modulen als Wohnungen weg kommen und die Flüchtlinge in normale Wohnungen unterbringen.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **TOP 4**

#### **Bächlinweg - Wohnanlage für Geflüchtete, Planung und Kostenberechnung**

#### **Vorlage: 048/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Bürgermeister Wilke gibt an, dass die Vorlage bereits im im AUT vorberaten wurde. Auf die erneute Präsentation werde daher verzichtet.

Stadträtin Bachmann-Ade teilt mit, dass die SPD dem Antrag zustimmen werde. Sie habe jedoch Zweifel, dass die Lage in 3 Jahre besser sein werde. Auch spreche sie sich für eine Legitimation des Anwohnerbeirates aus.

Stadtrat Claassen betont nochmals, dass er nach wie vor der Meinung ist, dass die Module gekauft werden sollten. Man können diese nach Ablauf der Pachtzeit auch an andere Kommunen weiter veräußern. Er plädiere nochmals dafür den Kauf zu überdenken.

Stadtrat Oehler schlägt vor, dass geprüft werden solle, ob man nach den 3 Jahren die Module nicht als Studentenwohnheim nutzen könnte.

Stadträtin Krämer befürwortet den Standort ebenfalls. Sie bittet darum, dass es keine weiteren Verzögerungen mehr gibt und mit der Belegung bereits früher angefangen werde.

Bürgermeister Wilke schlägt vor, dass bevor der Anwohnerbeirat legalisiert werde, sich die Bewohner der Internationalen Kommission anschließen sollen. Das Grundstück steht lediglich für 3 Jahre zur Verfügung. Danach wäre ein Bebauungsplan nötig.

Der Vorsitzende stellt Fachbereichsleiterin Buchauer die Frage, ob der Hersteller Erkenntnisse der Module Erkenntnisse habe, inwieweit diese weiterkauft werden könnten.

Fachbereichsleiterin Buchauer gibt an, dass nicht bekannt sei, ob und zu welchem Preis die Module weiterverkauft werden könnten - falls in drei Jahren noch eine Nachfrage herrsche. Man habe bereits die Gebäude in Haagen gekauft, wisse aber heute noch nicht, auf welchen Grundstücken diese später aufgestellt werden können.

Der Vorsitzende bittet Fachbereichsleiterin Buchauer mit dem Hersteller bezüglich einer Miet-/Kaufoption zu reden. Nach 3 Jahren könnte dann entschieden werden, ob die Module gekauft werden oder nicht. Punkt 3 und 4 werde daher neu geprüft und am 17.05.18 dem Gemeinderat vorgestellt.

Herr Dieterle bringt den Vorschlag ein, dass die Module im Anschluss der 3 Jahre als Jugendräume genutzt werden könnten.

Hierauf fasst der Gemeinderat Einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Planung und Kostenberechnung der Wohnanlage für Geflüchtete im Bächlinweg mit Gesamtkosten in Höhe von 1.098.000 € werden genehmigt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Evangelischen Kirchengemeinde einen Pachtvertrag über eine Teilfläche von ca. 2.400 m<sup>2</sup> des Grundstücks Nr. 1636/1 auf 3 Jahre mit 2-facher Option auf jeweils 1 Jahr Verlängerung abzuschließen.

## **TOP 5**

### **Partizipationskonzept für Planungs- und Entwicklungsprozesse der Stadt Lörrach**

#### **Vorlage: 045/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Stadtrat Lusche schlägt vor auf die erneute Präsentation zu verzichten.

Stadträtin Cyperrek teilt mit, dass Bürgerbeteiligung nur gelingen könne wenn auch verschiedene Bürger aus verschiedensten Soziologischen Hintergründen teilnehmen. Die Praxiserprobung werde das Partizipationskonzept weiterentwickeln

Stadträtin Kurfeß teilt mit, dass die Fraktion der Grünen der Vorlage zustimmen werde. Sie freue sich über das Konzept und das die Bürger in das aktive Handeln der Stadt eingreifen können.

Stadtrat Claassen sieht den Knackpunkt bei Phase 1. Ein Projekt müsse erstmal die Phase 1 erreichen. Die Praxis werde beweisen, ob das Partizipationskonzept auch wirklich funktioniert.

Stadträtin Rufer ist der Meinung, dass man bereits das Konzept mit den Bürgern hätte machen sollen.

Hierauf fasst der Gemeinderat Einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem vorgestellten Konzept zur Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entwicklungsprozessen der Stadt Lörrach unter besonderer Berücksichtigung der Kinder- und Jugendbeteiligung (§ 41 a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg) zu.

## TOP 6

### Lörracher Weihnachtsmarkt

**Vorlage: 046/2018**

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und berichtet, dass das Thema der Kosten in der Vorberatung des Hauptausschusses kritisch gesehen wurde. Er verdeutlicht, dass es sich bei dem Weihnachtsmarkt um eine traditionsreiche Veranstaltung handle, die in der gewohnten Form erhalten bleiben solle. Die Kostensteigerung ergebe sich durch die geänderten Regelungen im Brandschutz. Bei der in der Vorlage angesetzten Kostenhöhe sei man von der schlimmsten Fallkonstellation ausgegangen. Er erklärt, dass der Weihnachtsmarkt nicht als Experimentierfeld genommen werden dürfe.

Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger und Frau Wagner veranschaulichen die Bedeutung des Marktes, die anstehenden Ausschreibungsverfahren sowie die weiteren Maßnahmen (Anlage 2).

Der Vorsitzende erteilt hierauf Herrn Brenneisen aus der Zuhörerschaft das Wort. Herr Brenneisen spricht sich im Namen der Marktbesucher für die Weiterführung des Weihnachtsmarktes in der bisherigen Form aus.

Stadträtin Höfler verweist auf die Veränderungen und Einschnitte bei den weiteren Lörracher Märkten. Die CDU-Fraktion werde der Beschlussvorlage zustimmen, damit der Weihnachtsmarkt so erhalten werden könne. An der Attraktivität des Marktes müsse aber kontinuierlich gearbeitet werden. Sie kritisiert, dass seit der ersten Diskussion des Themas noch keine konkreten Zahlen für die Stromversorgung vorliegen würden, da die Auflagen der Feuerwehr bereits seit 2015 bekannt gewesen seien. Sie hofft, dass aus terminlichen Gründen die Ausschreibung der Hütten bereits vorbereitet sei und nach dem Beschluss morgen versandt werden können.

Für Stadtrat Schlecht sei ein Verzicht auf den Markt undenkbar. Jedoch sei die Infrastruktur vernachlässigt worden. Zudem hoffe er auf Sponsoren für den Markt. Er beantragt in Beschlussziffer 3 das Wort „moderat“ gegen das Wort „angemessen“ auszutauschen.

Stadtrat Wernthaler stimmt der Beschlussvorlage zu, hält die Sache jedoch für überbewertet. Der verkleinerte Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz solle attraktiver gestaltet werden.

Stadtrat Claassen kritisiert den jetzigen Zeitdruck, da die Problematik schon lange bekannt gewesen sei. Die Akquise sei extrem wichtig. Er vermisse das Engagement für eine Reduzierung der Kosten, eine Prüfung von Kauf oder Miete der Hütten sowie ein Sponsoringkonzept. Er fordert daher einen Fünfjahresplan für die Investitionen in die Hütten und den Strom sowie für die Weitervermietung der Hütten durch die Stadt.

Stadtrat Koesler erklärt, dass er die unverhältnismäßige Kostensteigerung nicht nachvollziehen könne. Die Möglichkeit der Beheizung der Hütten sei ggf. nicht von allen Beschi-

ckern gewollt. Zunächst sollten die Kosten erhöht werden, um sich ein finanzielles Polster für das weitere Vorgehen zuzulegen.

Stadträtin Kurfeß spricht die detaillierte Vorstellung der massiven Kostensteigerung im Hauptausschuss an. Auch sie habe die Vorlage eines Alternativkonzeptes für die jetzige Sitzung erwartet.

Von Stadträtin Herzog wird angemerkt, dass die Diskussion zu spät geführt werde. Die Händler benötigten Verlässlichkeit. Der Markt dürfe 2018 nicht ausfallen.

Stadtrat Bernnat kritisiert die populistisch geführte Diskussion. Auch dem Gremium sei die Sache schon länger bewusst. Er spricht sich ebenfalls für Überlegungen zu einem Konzept aus.

Stadträtin Höfler schlägt vor, mit dem Anbieter zu sprechen, ob die von der Stadt gekauften Hütten bei ihm gelagert werden könnten.

Der Vorsitzende macht deutlich, dass die Verwaltung von dem vorgelegten Konzept des Weihnachtsmarktes überzeugt sei und es keinen Auftrag zur Konzeptänderung gegeben habe. Er erklärt, dass eine Gebührenerhöhung in den Zahlen der Vorlage noch nicht eingerechnet sei. Die Hütten müssen im laufenden Betrieb auf- und abgebaut werden. Insbesondere die Dienstleistungen verursachten die erhebliche Kostensteigerung. Der Erhalt von Sponsorengeldern sei für die öffentliche Verwaltung nicht einfach. Er sagt die Prüfung von Sponsoring und Kauf der Hütten zu und unterstützt die angeregte Änderung der Beschlussziffer 3.

Der Gemeinderat fasst hierauf mehrheitlich bei 18 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Konzept für den Lörracher Weihnachtsmarkt in seiner bisherigen Form zu und beauftragt die Verwaltung die Ausschreibung über die Dienstleistung „Hütten“ durchzuführen.
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung ein Konzept für die Bereitstellung von Strom zu erarbeiten, die Kosten zu ermitteln und dem Gemeinderat vorzulegen.
3. Die Verwaltung überprüft die Gebührensatzung aus 2007, passt diese **angemessen** an und legt sie zur Abstimmung im Juni 2018 vor.

## **TOP 7**

### **Zentralklinikum Lörrach - Änderung der Gemarkungsgrenze**

**Vorlage: 034/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Gemeinderat hat keinen weiteren Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf und fasst einstimmig bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Im Rahmen des Grundstücksangebotes für das Zentralklinikum Lörrach wurde dem Landkreis Lörrach bzw. den Kliniken des Landkreises Lörrach GmbH ein zusammenhängendes Grundstück angeboten. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Änderung der Gemarkungsgrenze mit einem möglichst flächengleichen Grundstückstausch zwischen den Gemarkungen Brombach und Hauingen zugestimmt.

## **TOP 8**

### **Widmung des öffentlich zugänglichen Teils des städtischen Grundstücks Körnerstraße, Flurstück Nr. 296/3, als Parkplatzfläche**

**Vorlage: 028/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Gemeinderat hat keinen weiteren Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der öffentlich zugängliche Teil des Grundstücks Körnerstraße, Flurstück Nr. 296/3 (rot umrandeter Bereich im Lageplan) wird als Parkplatzfläche gewidmet und dem öffentlichen Verkehr überlassen.

## **TOP 9**

### **Informatorische Trennung im zweistufigen Konzessionsvergabeverfahren hier: Übertragung der Beschlussfassung über den Auswahlkriterienkatalog zur Vergabe der Stromkonzession vom Gemeinderat auf den Konzessionsausschuss**

**Vorlage: 042/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf. Die Mitglieder des Kooperationsausschusses sowie Stadtrat Schlecht nehmen wir die Dauer des Tagesordnungspunktes im Besucherbereich Platz.

Der Gemeinderat hat keinen weiteren Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat beauftragt den „Konzessionsausschuss“ auf Grundlage des geltenden Rechtsrahmens unter Beachtung der behördlichen Leitfäden insbesondere mit der Erstellung von Kriterienkatalogen mit sachgerechten Auswahlkriterien. Der Gemeinderat überträgt die Beschlussfassung über diese Auswahlkriterien im Stromkonzessionsverfahren auf den „Konzessionsausschuss“.
2. Der dem Konzessionsvergabeverfahren zugeordnete Teil der Verwaltung wird mit der Durchführung des Konzessionsvergabeverfahrens Strom beauftragt.
3. Die Auswahlentscheidung über die Vergabe der Stromkonzession trifft der Gemeinderat.

## **TOP 10**

### **Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule - Errichtung von provisorischen Unterrichtsräumen, Planung und Kostengenehmigung**

**Vorlage: 024/2018**

Der Vorsitzende eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Stadtrat Koesler hinterfragt den Nutzen des Vesperraumes, des Kopierraum sowie des Lehreraufenthaltsraums. Auf den Lehreraufenthaltsraum könne seiner Ansicht nach verzichtet werden und somit ein weiterer Unterrichtsraum geschaffen werden.

Bürgermeister Wilke teilt mit, dass der Mensabetrieb in der Wintersbuckhalle ist bereits überlastet. Die Schule habe zudem zu wenige Aufenthaltsräume, bei einer Gemeinschaftsschule müssen mehr vorhanden sein, wie an einer normalen Schule. Das Vorgehen sei mit der Schulleitung abgesprochen.

Fachbereichsleiterin Buchauer gibt an, dass es sich hier um eine andere Schulform wie üblich handle. Die neugeschaffenen Räume sind bei einer Gemeinschaftsschule vorgeschrieben.

Stadtrat Bernnat stellt klar, dass keine Luxuswünsche verwirklicht werden sondern diese verwirklicht werden müssen. Eine Mensa werde dringend benötigt.

Hierauf fasst der Gemeinderat Einstimmig mit einer Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Der Planung von provisorischen Unterrichtsräumen an der Albert-Schweitzer-Schule und der Kostenberechnung in Höhe von 280.000 € wird zugestimmt.

2. Die Miete von provisorischen Unterrichtsräumen in Holzmodulbauweise in Höhe von 58.000 € für 2018 und 174.000 € für die Folgejahre wird mit Mietdauer auf 3 Jahre genehmigt.

## **TOP 11**

### **Einführung des Profulfachs IMP (Informatik, Mathematik, Physik) ab Klasse 8 am Hans-Thoma-Gymnasium in Lörrach**

**Vorlage: 054/2018**

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Gemeinderat hat keinen weiteren Erläuterungs- oder Diskussionsbedarf und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Einführung des Profulfachs IMP (Informatik, Mathematik, Physik) ab Klasse 8 am Hans-Thoma-Gymnasium in Lörrach wird zugestimmt.

## **TOP 12**

### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben**

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass mit Beschluss vom 22.03.2018, Frau Neumann-Titz zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als Bauverständige im Fachbereich Recht/Stiftungen/Baurecht, Team Baurecht in Teilzeit mit 80% übertragen.

## **TOP 13**

### **Allgemeine Anfragen**

#### **13.1**

Stadträtin Höfler weist darauf hin, dass es sich um die letzte Sitzung von Bürgermeister Dr. Wilke handle. Sie wolle die Gelegenheit nutzen und ihm für seine Arbeit danken.

#### **13.2**

Stadtrat Pichlhöfer fragt, wann der Brunnen am Hebelpark angestellt werde.

Fachbereichsleiterin Buchauer teilt mit, dass man sich hinsichtlich des baulichen Einstiegs in die Brunnenstube am Hebelpark in der rechtlichen Auseinandersetzung befinde. Der Einstieg werde Mitte Mai umgebaut und hiernach der Brunnen wieder in Betrieb genommen.

### **13.3**

Stadtrat Lindemer erkundigt sich, ob es für die Beschicker des Wochenmarktes eine Warteliste gebe.

Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger verweist auf die unterschiedlichen Beschicker. Für die regionalen Erzeuger gebe es keine Warteliste.

### **13.4**

Stadträtin Cyperrek teilt mit, dass der letzte Flohmarkt in verkleinerter Form chaotisch gelaufen sei. Ende des Jahres solle das Konzept nochmals überdacht werden.

Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger sagt einen Bericht zu.

### **13.5**

Stadträtin Schumacher fragt nach einer Möglichkeit, an den Kreuzungsbereichen Baumgartnerstraße/Kreuzstraße und Kreuzstraße/Hauptstraße Verkehrsspiegel zur besseren Einsichtnahme aufzustellen.

Der Vorsitzende sagt Prüfung zu.

### **13.6**

Stadträtin Schumacher spricht die Situation der WC-Nutzung für die Busfahrer auf dem Salzert an und bittet um eine bessere Lösung.

Der Vorsitzende verspricht die Weitergabe beider Anliegen an die SWEG.

### **13.7**

Von Stadtrat Koesler werden die Parkprobleme am neuen Standort der Postfiliale angesprochen.

Bürgermeister Dr. Wilke teilt mit, dass die baurechtlich notwendige Parkplatzzahl von der Post nachgewiesen und der Standort daher genehmigt wurde. Seitens der Stadt wurde dieser nicht vorgeschlagen.

### **13.8**

Stadtrat Pichlhöfer merkt an, dass am Alten Marktplatz zwei Werbesäulen stehen.

Der Vorsitzende berichtet, dass eine Säule demnächst entfernt werde.

## **13.9**

Stadträtin Kurfeß hält die Aufstellung eines Briefkastens am Bahnhofplatz für sinnvoll.

Der Vorsitzende unterstützt die Forderung, der Kontakt mit der Deutschen Post sei jedoch mühsam.

## **TOP 14**

### **Fragestunde der Einwohner/innen**

keine

## **TOP 15**

### **Offenlegungen**

Der Gemeinderat nimmt von nachstehenden Offenlegungen Kenntnis:

### **TOP 15.1**

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Lörrach am 22. März 2018**

### **TOP 15.2**

**Anfrage von Stadträtin Schumacher und Stellungnahme des Fachbereich Zentrale Dienste und Ratsarbeit hinsichtlich Änderungen bei Erreichen der 50.000 Einwohner-Grenze**

### **TOP 15.3**

**Stellungnahme des EB Stadtwerke vom 17. April 2018 auf Anfrage von Stadträtin Höfler bezüglich der Einrichtung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs**

### **TOP 15.4**

**Stellungnahme des EB Stadtwerke vom 17. April 2018 auf Anfrage von Stadträtin Sommer und Stadtrat Pichlhöfer bezüglich der Parksituation am Hallenbad**

## **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: